

BNE-Praxistag 2023

Gemeinsam gegen Rassismus

Für mehr Chancengerechtigkeit in Schule
und Unterricht – 22. März 2023

Wie können wir proaktiv gegen Rassismus vorgehen, die Chancengerechtigkeit fördern und Kompetenzen für ein friedliches Zusammenleben in Schule und Unterricht stärken? Welche Voraussetzungen und Tools benötigen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler, um an ihrer Schule einen ehrlichen und zukunftsorientierten Rassismusthema zu führen zu können?

Als Bildungskonzept stärkt Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) die Chancengerechtigkeit der jungen Menschen und unterstützt dabei, sich aktiv gegen Rassismus einzusetzen. Am BNE-Praxistag setzen sich die Teilnehmenden in Referaten und Workshops mit der Frage auseinander, wie die Förderung der Chancengerechtigkeit und eine aktive Bekämpfung von Rassismus in der Schulpraxis gelingen kann. Denn Rassismus gedeiht dort, wo er gelehrt wird.

Online
14.00 bis
17.15 Uhr



Programm

- **14.00 Uhr**
Begrüssung und Grussworte durch PH Thurgau & éducation21
- **14.10 Uhr**
Inputreferat durch Mani Owzar
- **15.00 Uhr**
Workshops
- **16.45 Uhr**
Plenum
- **17.00 Uhr**
Abschluss



Die Veranstaltung findet über Zoom statt.
Den Zugangslink erhalten Sie nach der Anmeldung.

Zielgruppe

Die Veranstaltung steht allen Lehrpersonen und Schulleitenden von der Volksschule bis zur Sekundarstufe II sowie Dozierenden, Studierenden, Schulbehördenmitgliedern, Mitarbeitenden von schulergänzenden Strukturen und ausserschulischen Akteur/innen offen.

Organisation

éducation21, PH Thurgau

Kosten

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung

Bitte bis am 13. März 2023 unter folgendem Link.
Die Plätze sind beschränkt.



www.education21.ch/de/veranstaltungen/bne-praxistag-2023

Information

Silvana Werren, éducation21 | silvana.werren@education21.ch

Inputreferat

Rassismuskritisches Denken in der Schule

**Mani Owzar, Berufsschullehrperson Allgemeinbildung,
Gründer*in Diversum, Buchautor*in**

Bund und Kantone rücken bei der seit 2015 gemeinsam verfolgten bildungspolitischen Zielsetzung die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Mittelpunkt. BNE setzt sich aus einer Bildung für eine soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit zusammen. Rassismuskritik und Rassismusprävention sind, wie jede Form der Diskriminierungssensibilisierung, entscheidend für die soziale Nachhaltigkeit.

Als Bildungskonzept stärkt BNE die Chancengerechtigkeit der jungen Menschen und unterstützt dabei, sich aktiv gegen Rassismus einzusetzen. Wir alle sind rassistisch sozialisiert aufgewachsen. Dabei haben Schulakteur/innen, Lehrpersonen und Schulleitende eine wichtige Verantwortung zu tragen. Denn nicht rassistisch zu denken, reicht nicht. Es braucht ein aktives nicht rassistisches Handeln. Jedoch führt eine oft durch Unwissenheit entstandene Unsicherheit dazu, dass Rassismus ausgeschwiegen und er somit unbewusst weitergetragen wird, anstatt ihm entgegenzuwirken.

Im Inputreferat wird Mani Owzar, Lehrperson, Mitgründer*in von Diversum und Autor*in der Publikation «No to Racism» auf die Grundlagen der Rassismussensibilisierung im Kontext der Institution Schule eingehen. Mani Owzar wird einsteigend auf koloniale Verstrickungen der Schweiz und deren Folgen auf unsere Gesellschaft eingehen. Diese Einordnung dient der Einbettung des Schwerpunktes «Rassismuskritisches Denken in der Schule». Mani Owzar teilt Ansätze zu der Frage, wie sich Schulen rassismuskritisch weiterentwickeln können.

Workshop 1

Zivilcourage im Schulalltag

Zivilcourage ist nicht nur dann gefordert, wenn Rechtsradikale in der Öffentlichkeit einen Asylbewerber zusammenschlagen. Auch im ganz normalen Arbeitsalltag mit Schüler/innen, Kolleg/innen, Eltern und anderen Personen sind wir gefordert, für das einzustehen, was wir richtig und wichtig finden. Dazu braucht es Konfliktbereitschaft, denn wir konfrontieren nicht Fremde, sondern Menschen, mit denen wir täglich zu tun haben. Wie gelingt es, angemessen zu reagieren auf Situationen, in denen Vorurteile, stereotypes Denken und Fremdenfeindlichkeit zum Ausdruck kommen? Dieser Workshop besteht aus wenig Theorie und viel Austausch anhand von praxisnahen Situationsbeispielen, die zum Diskutieren und Reflektieren anregen.

Leitung

Deborah Hefti, Primarlehrerin, Theaterpädagogin, Schauspielerin und Moderatorin

Stufen

Zyklus 1-3, Sek II

Workshop 2

Unbewusste Vorurteile

Anhand von Umfragen mit Schüler/innen, Video-Interviews und Gruppenübungen nähern wir uns dem Thema unbewusste Vorurteile an. Konkret geht es darum, zu verstehen, welche Vorurteile wir selbst verinnerlicht haben und wie sich diese auf das Unterrichtsklima, die Motivation von Schüler/innen und Lehrpersonen sowie die Chancengleichheit auswirken.

Dabei arbeiten wir nicht mit Schuldzuweisungen, sondern lernen zu verstehen, dass viele Vorurteile gesellschaftlich konstruiert sind. Mit Humor stellen wir gesellschaftliche Glaubenssätze infrage.

Leitung

Albina Muhtari, Journalistin, Gründerin und Chefredaktorin baba news

Merita Shabani, Expertin für Migrations- und Asylwesen, stv. Chefredaktorin bei baba news, Moderatorin & Referentin

Stufen

Zyklus 1-3, Sek II

Workshop 3

Gemeinsam gegen Rassismus für eine soziale Nachhaltigkeit

Wie und mit welchen Lernmedien lässt sich das Thema Rassismus und Diskriminierung im Unterricht behandeln? Welche Begriffe und Themenbereiche werden aktuell in rassismuskritischen Lernmedien angesprochen? Mit welchen Fragen und Aufgabenstellungen wird gearbeitet? Welche Lernmedien werden von éducation21 vorgeschlagen?

In diesem Workshop blicken wir in eine Auswahl von Lernmedien hinein, lassen uns inspirieren, besprechen sie gemeinsam und finden direkt umsetzbare Beispiele und Anregungen für den eigenen Unterricht.

Leitung

Angela Thomasius, éducation21, Expertise Lernmedienentwicklung, Fachdidaktikerin NMG und BNE

Stufen

Zyklus 1-3, Sek II

Workshop 4

Schule und Rassismus – was tun?

In diesem Workshop befassen wir uns mit unseren eigenen Denk- und Handlungsmustern. Wir analysieren anhand von Fallbeispielen aus dem (Schul-)Alltag, wo (z.T. unbewusste) gesellschaftliche Ungleichheit produziert und reproduziert wird.

Wir besprechen unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten, die zu einem rassismuskritischen Unterricht führen können.

Leitung

Pascale Altenburger, Lehrperson Kindergarten, Mitglied des Netzwerks „Bla*Sh“, Sozialanthropologin und Theaterwissenschaftlerin

Stufen

Zyklus 1-3, Sek II

Workshop 5

Prävention und Empowerment im Diskriminierungsschutz

Ziel ist es, die Sensibilisierung von Schüler/innen zum Diskriminierungsschutz sowie deren Empowerment zu fördern. Sie sollen darin bestärkt werden, ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten zu finden, um Fremdenfeindlichkeit, rassistische Diskriminierung und/oder Chancenungleichheit zu benennen und die Diskriminierung aktiv anzugehen.

Die Schüler/innen sollen wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie Unterstützung im Zusammenhang mit den Themen Diskriminierung oder Rassismus und Menschenrechte brauchen.

Leitung

Nurhayat Sanli, Sozialarbeiterin BSC, Mitarbeiterin ggffon – Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus

Stufen

Zyklus 2-3, Sek II

Workshop 6

Rassismus online

Rassistische Sticker und Memes im Klassenchat, Rassismus in der Kommentarspalte auf TikTok und Youtube: Kinder und Jugendliche kommen in ihrer Online-Lebenswelt immer wieder mit Rassismus in Kontakt. Dabei sind sie mehr als nur Beobachtende. Sowohl bei den Betroffenen als auch bei den Tatpersonen sind Minderjährige überdurchschnittlich häufig vertreten. Am Handy wird vieles mit «nur Spass» entschuldigt und online fallen Hemmungen schneller weg. Wie können Lehr- und andere Fachpersonen damit umgehen? Neben der Vermittlung der wichtigsten Grundlagen liegt der Fokus vor allem auf handlungsbezogenen Praxisansätzen. Verschiedene Herangehensweisen werden vorgestellt und diskutiert.

Leitung

Kim Gray, Co-Projektleiterin «Onlinekurs ToleranzOn: Komplettkurs gegen Rassismus und Hate Speech», Fachperson für Medien und Pädagogik beim Verein zischtig.ch

Stufen

Zyklus 2-3, Sek II